

Rezensionen

Martin Krämer: *The Phonology of Italian*. Oxford: Oxford University Press, 2009.

Sascha Gaglia

Martin Krämer ist mit der vorliegenden Einführung in die Phonologie des Italienischen eine besondere Leistung gelungen, die es im Folgenden herauszuheben gilt. Seit Muljačić (1969) sind nur wenige Monographien zu diesem Thema erschienen: Lichems im gleichen Jahr veröffentlichtes Buch *Phonetik und Phonologie des heutigen Italienisch* ist ein stark phonetisch orientiertes Werk, das ausschließlich deskriptiv zu verstehen ist. Einen Wendepunkt stellt Saltarellis Anwendung des SPE-Formalismus nach Chomsky & Halle (1969) auf das Italienische dar (siehe Saltarelli 1970), der mit seinem Buch die erste generative, regelbasierte Beschreibung der segmentalen Phonologie des Italienischen bietet. Auch Marina Nespor's *Fonologia* (1993) ist dieser Tradition geschuldet. Das Buch erschien in italienischer Sprache, doch ist es, obwohl es in der Überzahl Beispiele aus dem Italienischen bereitstellt, eine allgemeine Einführung in die Phonologie. Eine wichtige Errungenschaft in Nespor (1993) ist die systematische Analyse der Phonologie, die sich nicht auf die segmentale Ebene beschränkt, sondern auch die Ebenen der suprasegmentalen und der prosodischen Phonologie in ihrer Gänze berücksichtigt. Schließlich stellt Stephan Schmid's *Fonetica e fonologia dell'Italiano parlato* aus dem Jahre 1999 die wichtigsten lautlichen Prozesse des Standarditalienischen und prominente dialektale Phänomene in einen phonologischen und phonetischen Kontext.

Dementsprechend bestand auf diesem Gebiet ein Mangel an geeigneten Einführungen, vor allem hinsichtlich der einheitlichen Analyse in einem phonologischen Modell wie der Optimalitätstheorie (OT), das sich längst zum Standard entwickelt hat. Krämers Buch sucht diese Lücke zu füllen und richtet sich somit an Phonologen und an phonologisch interessierte Linguisten wie auch an diejenigen, die sich insbesondere mit der Phonologie des Standarditalienischen beschäftigen. Den theoretischen Rahmen bildet, wie bereits erwähnt, OT in ihrer Standardversion (siehe McCarthy & Prince 1993, Prince & Smolensky 1993, Kager 1999). OT ist ein Modell, das auf der Grundlage von universellen und sprachspezifischen Beschränkungen, den so genannten *constraints*, operiert: Aus den potenziell generierbaren Oberflächenrepräsentationen, die mit der lexikalischen Repräsentation abgegolten werden, wählt das Sprachsystem den optimalen Kandidaten aus, der am geringfügigsten gegen die in einer Rangordnung festgelegten und miteinander in Konflikt stehenden *constraints* verstößt. Entsprechend ist Martin Krämers Buch nicht nur eine umfassende Einführung in die synchrone italienische Phonologie im Rahmen eines modernen linguistischen Modells, sondern kann ebenso als systematische OT-Einführung anhand der italienischen Phonologie gelesen werden. Das vorliegende Buch ist eines von vielen qualitativ hochwertigen in der Reihe *The phonology of the world's languages* erschienenen Einführungen zur Phonologie. Die Tatsache, dass es sich hierbei um die erste englischsprachige Einführung in die italienische Phonologie handelt, ist von großem Vorteil, da hierdurch ein breites Publikum einen sehr guten, da inhaltlich und sprachlich verständlichen Zugang in die vorliegende Thematik erhält.